

Rotkreuzbericht

Kostenlos zum Mitnehmen!

Das Magazin des DRK

40 Jahre Schemmhofen

Rund 300 Besucher feiern mit

Ein Leben für das DRK

Ehrung Herbert Schilling

Reanimationshilfe

Fünf neue Geräte

Mobile Sanitätswache

Crowdfunding

Schulsanitätstag

in Biberach



tralität Unabhängigkeit Freiw
keit Unparteilichkeit Neutralit
ersalität Menschlichkeit Unp
willigkeit Einheit Universalität
ät Unabhängigkeit Freiwilligk
arteilichkeit Neutralität Unab
ät Menschlichkeit Unparteilic
gkeit Einheit Universalität Me

alität Mer
lligkeit Ei
nabhängi
ilichkeit M
Menschlic
Einheit Un
ängigkeit
keit Neut

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Biberach e. V.
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

Redaktion:

Peter Haug, Michael Mutschler, Gabi Ruf-Sprenger

Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:

Denzel Werbedesign GbR, Kolpingstraße 36, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 9416-283, www.denzel-werbedesign.de

Stand: 31. Dezember 2018

© DRK-Kreisverband Biberach e. V.

Der Rotkreuzbericht wird über die enthaltenen Anzeigen finanziert.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?
Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht! Anschrift siehe Impressum.

Inhaltsverzeichnis



Future 4 you	4
Neue Azubis	4
Ehrung Herbert Schilling	5
DRK-Kreisversammlung und Ehrungen	6-7
Landesdirektorin Peggy Schirmer-Schmid	8
Probetrieb Rettungswache Ummendorf	8
Henry-Dunant-Preis	8
Mobile Sanitätswache Crowdfunding	9
Reanimationshilfe	9
Liedernachmittag Frohsinn	10
Juniorhelfer Ochsenhausen	10
Ehrung langjähriger Mitarbeiter	10
Zusätzlicher Rettungswagen	11
Neue Leitung Rettungswache Ochsenhausen	11
Stofftiere für Rettungsdienst	12
Umzug Bereitschaft Rot an der Rot	12
Schulsanitätstag	13
TÜV-Zertifizierung	14
Ferienprogramm Schemmerhofen	14
Schulung in Laupheim	14
DRK-Freizeit	15
Erste Hilfe Kids	15
Schulsanitätsdienst – Wieland-Gymnasium	17
VR-Radeln	17
Schulsanitätsdienst – Rot an der Rot	17
40 Jahre Schemmerhofen	19
Schnuppertag in Schemmerhofen	19
Großübung Laupheim und Ertingen	20-21
Blaulichttag	21
Der direkte Draht / Notrufnummern	23



Future 4 you

*DRK informiert über
Ausbildungsmöglichkeiten*

Bei der jährlichen Biberacher Bildungsmesse „Future4you“ zu Beginn des Jahres hat sich auch der DRK-Kreisverband Biberach an einem Messestand präsentiert.

Tausende Jugendliche besuchten die Messe, um sich über mögliche Ausbildungsberufe zu informieren. Leonie Endel, die derzeit eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin beim DRK absolviert, beantwortete die Fragen der jungen Interessenten und zeichnete ein realistisches Bild des Berufes: „Es macht Spaß, andere über meine Ausbildung zu informieren“, erklärt die 23-Jährige und fügt an: „Es ist mir auch wichtig, ihnen die Illusion zu nehmen, dass es nur cool ist, mit dem Blaulicht rauszufahren, denn der Beruf ist psychisch und körperlich schon eine große Herausforderung und mit großer Verantwortung versehen.“

Text: DRK
Foto: DRK

Neun neue Auszubildende

Leben retten als Beruf

Das Deutsche Rote Kreuz freut sich 2018 über insgesamt acht Auszubildende im Kreisverband Biberach.

Sie lernen in ihrer Ausbildung zu Notfallsanitätern beim Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes in den kommenden drei Jahren Leben zu retten. Die neuen Auszubildenden sind zwischen 16 und 29 Jahre alt und kommen aus der ganzen Region.

Ausgebildet werden sie an mehreren Standorten: Den Theorie-Unterricht bekommen sie blockweise in der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler bei Freudenstadt. In der Praxis werden sie von den vier Anleitern Benjamin Benke, Christoph Walker, Daniel Naumann und Jens Thoma begleitet. Die angehenden Notfallsanitäter arbeiten dafür in den zertifizierten Lehrrettungswachen des DRK-Kreisverband Biberach, die in Biberach, Bad Schussenried, Laupheim und Ochsenhausen sind.

„Wir freuen uns sehr, dass sich so viele junge Menschen für dieses Berufsbild entscheiden“, erklärte Geschäftsführer Peter Haug und Michael Mutschler hofft: „Dass die jungen Notfallsanitäter nach dem Ende ihrer Ausbildung weiter beim Kreisverband bleiben.“ Für jeden Auszubildenden werden in den drei Jahren etwa 100 000 Euro investiert.

Der DRK-Kreisverband Biberach mit seinen rund 230 Mitarbeitern hat aktuell 24 Auszubildende in drei Jahrgängen. Damit liegt der Kreisverband Biberach im landesweiten Vergleich des DRK im vorderen Drittel. Seit September 2018 ist der DRK-Kreisverband Biberach zertifizierter Ausbildungsbetrieb, anerkannt nach Bildungszeitgesetz (BzG BW).

Text: DRK
Foto: DRK



Ehrung Herbert Schilling

Ein Leben für das DRK

Am 8. Oktober wurde Herbert Schilling beim Biberacher Bürgertag die Landesehrennadel Baden-Württemberg verliehen.

Die Ehrung übernahm stellvertretend für Ministerpräsident Winfried Kretschmann Oberbürgermeister Norbert Zeidler. Dieser fasste die lange DRK-Laufbahn und das Wirken von Herbert Schilling in seiner Laudatio zusammen:

Seit 1973 sei Herbert Schilling aktives Mitglied des DRK-Kreisverbands und des DRK-Ortsvereins Biberach. Von 1977 bis 2005 war er Bereitschaftsleiter der größten DRK-Bereitschaft im Landkreis. Über 28 Jahre hinweg habe er die Entwicklung der Rotkreuzarbeit im Landkreis maßgeblich mitgeprägt. Von 1995 bis 2018 übte er zusätzlich 13 Jahre lang das Amt des stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden aus, zunächst als Stellvertreter des damaligen Oberbürgermeisters Thomas Fettback und ab 2014 von Oberbürgermeister Norbert Zeidler.

Seit 1979 bis heute habe Herbert Schilling viele Einsatzsituationen kompetent geleitet, sämtliche notwendigen Ausbildungen absolviert und sich ständig fortgebildet.

Auch in seiner Funktion als Erste-Hilfe-Ausbilder prägte er die Arbeit des DRK im Landkreis und der Stadt Biberach. Er war und ist stets mit dabei bei nahezu allen Aktionen des Roten Kreuzes: bei Blutspendeaktionen, Haus- und Straßensammlungen, bei Präsentationen und Ausstellungen, Messen oder auch Baumaßnahmen. Besonders am Herzen liegen ihm die Jugendarbeit und die DRK-Wettbewerbe. Ein Glanzlicht für ihn war dabei der Bundeswettbewerb 2012 in Biberach. Sehr wichtig war und ist ihm zudem die Pflege der Partnerschaften mit den DRK-Gemeinschaften in Biberach (Baden), Valence (Frankreich) und Asti (Italien).

Der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes, Peter Schneider, dankte Herbert Schilling schriftlich: „Sie haben die Geschicke und die positive Entwicklung des DRK in unserem Landkreis mitgeprägt und mitgestaltet, sind eine Persönlichkeit, für die der Einsatz für das Rote Kreuz Lebensinhalt ist.“ Und: „Sie sind immer da, wenn Sie gebraucht werden. Solche Persönlichkeiten brauchen wir.“

Immer mit an seiner Seite: Herbert Schillings gesamte Familie. Seine Frau Gabriele Schilling hat sein Wirken all die Jahre begleitet und unterstützt.

Sohn Thomas Schilling ist inzwischen selbst Bereitschaftsleiter und in die Fußstapfen seines Vaters getreten und sogar die Enkelkinder sind schon mit Leib und Seele Rotkreuzler.

Text: GRS

Fotos: Gabi Ruf-Sprenger

Auszeichnungen

- 1997 Bürgerurkunde der Stadt Biberach
- 2002 Ehrennadel des DRK in Gold
- 2006 Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes

Kreisversammlung

„Wirtschaftlich und personell gut aufgestellt“

Durchweg Positives hat DRK-Präsident Peter Schneider bei der Jahreshauptversammlung 2018 des DRK-Kreisverbandes Biberach den 250 Delegierten und Gästen in der Gemeindehalle Aßmannshardt berichtet: Das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Biberach ist wirtschaftlich und personell gut aufgestellt.

In seinem Bericht ging Peter Schneider auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche ein und beschrieb die Entwicklungen der vergangenen Jahre. Die Wasserschutzabteilung ist seit 2016 als eigenständige Gemeinschaft in der Satzung verankert, sie zählte zum 31. Dezember des vergangenen Jahres 77 Mitglieder.

Im Jugendrotkreuz engagierten sich während des Vorjahres rund 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen sechs und 27 Jahren. Über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim DRK-Kreisverband hauptamtlich beschäftigt.

Hinzu kommen rund 20 Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres. Zum 31. Dezember gehörten dem Verband 845 aktive Helferinnen und Helfer an sowie 13985 Fördermitglieder. Insgesamt 7220 Bürgerinnen und Bürger haben im Jahr 2017 einen von 51 Rotkreuzkursen besucht. 51 Ausbilderinnen und Ausbilder standen hierfür zur Verfügung. 12849 Blutspender besuchten die kreisweit 72 Blutspendetermine.

Zum Jahresende 2017 nutzten fast 1.000 Bürger den Hausnotruf-Service: Sie verlassen sich auf das Rote Kreuz, das im Falle eines Unglücks schnelle Hilfe leistet. Zu 15630 Einsätzen rückte das DRK mit seinen Rettungswagen aus. Bei 4704 Einsätzen war ein Notarzt dabei. Die Krankentransportwagen sind im vergangenen Jahr mit 9931 Personen gefahren. 2017 gab es wie schon zuvor ein Plus bei den Einsätzen der Notfallrettung und auch bei den Krankentransporten. Peter Schneider dankte allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des

Rettungsdienstes, der Integrierten Leitstelle und der Verwaltung für ihr Engagement. Den Kostenträgern dankte er für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem DRK.

Der DRK-Kreisverband ist Träger der Tafeln in Biberach, Bad Schussenried und Riedlingen. DRK-Präsident Peter Schneider dankte allen Helfern der Tafeln, die es Woche für Woche möglich machen, dass das DRK diese wertvolle Dienstleistung anbieten kann, obwohl das Umfeld immer schwieriger wird: „Es bedarf zum einen immer mehr Anstrengung, um geeignete Ware zu erhalten und zum anderen wachsen die Ansprüche unsere Kunden. Dieser Spagat ist nicht einfach zu bewältigen.“

Der scheidende Präsident des DRK-Landesverbandes, Dr. Lorenz Menz, war ebenfalls zu Gast. Er dankte den Helferinnen und Helfern im Landkreis Biberach für ihre verlässliche Arbeit im Zeichen des Roten Kreuzes. Ein besonderes Lob hatte Menz für die gemeinschaftliche Organisation des Tages der Sicherheit im Jahr 2017: „Dieses Engagement ist für den Landkreis Biberach ein sozialer Reichtum.“

Text: DRK/GRS

Foto: Elmar Grathwohl



Kreisversammlung – Ehrungen

Ehrung

Peter Schneider, Peggy Schirmer-Schmid und Frank Netzer von der Kreisbereitschaftsleitung verliehen die **Kreisehrennadel in Gold** an einige Rotkreuzler, die besondere Verdienste um das Rote Kreuz im Landkreis erworben haben:

Loni Haidorf, Joachim Kästle, Rolf Sigmund, Claudia Steinhilber und Peter Waibel.

65 Jahre

Ulrich Beck, Meinrad Boner, Peter Schwörers

60 Jahre

Hans Müller, Alfons Ammann

55 Jahre

Otto Schmidt, Sieglinde Liedtke, Dr. Werner Lipke, Franz Walter, Heinz Steinrock, Wilfried Zwingert

50 Jahre

Wolfgang Reich, Franziska Walter, Klaus Warnack

45 Jahre

Constantin Saba, Franz Hagel, Josef Mader, Ulrich Gapp, Reinhard Mildenberg, Manfred Eichhorn

40 Jahre

Klaus Rütterswörden, Josef Gaiser, Bernhard Moritz Schniertshauer, Brigitte Zagermann, Klaus Haudek, Charlotte Lamp, Franz Karl Moder, Rudolf Gäßler, Ludwig Kiefer, Karin König, Josef Laub, Karl Wohnhas

35 Jahre

Petra Hornberger, Karl Werkmann, Käthe Kienle, Bernhard Kramer, Elvira Marcucci, Otmar Reeh, Gertrud Schmieder, Clemens Rohmer, Johannes Anton Gerster

30 Jahre

Cornelia Eisele, Irma Hörnle-Angele, Brunhilde Spiller

25 Jahre

Markus Schilling, Thomas Schilling, Renate Stockburger, Sven Winter, Sonja Hofmann, Joachim Kraus, Markus Warnack, Dierk Karlewski, Joachim Müller, Tobias Lerch, Irmgard Albinger, Paula Boback, Gisela Gäßler, Susanne Gerster, Rita Paula Hutzler, Erika Berta Mayer, Theresia Rueß



DRK-Landesdirektorin

Rettungswache

Henry-Dunant-Preis

Rotkreuzarbeit fördern und ausbauen

Erfolgreicher Probebetrieb

Besonderes Engagement

Peggy Schirmer-Schmid ist die neue Landesdirektorin der Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Das haben die 351 Stimmberechtigten bei der Landesversammlung des Roten Kreuzes am 29. September 2018 in Stetten am kalten Markt mehrheitlich bestätigt.

Als Landesdirektorin ist Peggy Schirmer-Schmid zusammen mit ihrem Team für die über 28000 ehrenamtlichen DRK-Helferinnen und Helfer in ganz Baden-Württemberg verantwortlich.

Bereits im Juli war Schirmer-Schmid von den Kreisbereitschaftsleitungen der 34 Kreisverbände des Landes gewählt worden. Mit der Wahl sprach man ihr nicht nur das Vertrauen aus, sondern übergab ihr auch die Aufgabe, die Rotkreuz-Arbeit in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern und weiter auszubauen. „Ich freue mich auf dieses Amt und alle Herausforderungen“, sagt Schirmer-Schmid. „Am meisten liegt es mir am Herzen, dass ich in Kontakt bin mit den Einsatzkräften vor Ort und dass wir uns ständig austauschen.“

Text: DRK

Foto: DRK

Seit Ende 2017 ist ein Rettungswagen rund um die Uhr beim Rotkreuz-Heim in Ummendorf stationiert.

Er rückt von hier aus zu Einsätzen im südlichen Kreisgebiet und in den südlichen Bezirken der Stadt Biberach aus. Davor hat ein Rettungswagen allein für den Weg von der Klinik bis zum südlichen Stadtrand drei bis fünf Minuten benötigt – entscheidende Minuten, wenn es beispielsweise ins südliche Kreisgebiet geht. Deshalb wird seit 2018 immer zuerst der Rettungswagen in Ummendorf vorgeschlagen, wenn es zu Einsätzen auf Ummendorfer und Eberhardzeller Gebiet geht. Aber auch der südliche Teil der Stadt Biberach, etwa das Bürgerheim oder die Valenceallee, ist von Ummendorf aus schneller zu erreichen.

„Wir nehmen Biberach sozusagen in die Zange“, sagt Mutschler, von Süden und von Norden her. Mindestens ein Notfallsanitäter und ein Rettungsassistent sind im Schichtbetrieb rund um die Uhr anwesend, dazu in der Regel ein Auszubildender. Der Rettungswagen findet Platz in der vorhandenen Garage der DRK-Bereitschaft Ummendorf. Die dort vorhandenen Strukturen werden durch den Rettungsdienst genutzt.

Text: DRK

Foto: DRK

Seit dem Schuljahr 2017/18 werden gemäß einer Absprache zwischen DRK-Landesverband und dem Kultusministerium die besten Abiturienten des Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums im Fach „Gesundheit und Pflege“ mit einem Preis ausgezeichnet.

Der Henry-Dunant-Preis besteht aus einer Urkunde und einem Buchpreis in Höhe von 100 Euro. Im Juli 2018 wurde erstmals der Henry-Dunant-Preis von DRK-Kreisausbildungsleiter und Schulkordinator Manfred Rommel an Nicole Enslinger vom Matthias-Erzberger-Gymnasium in Biberach überreicht. Nicole Enslinger bekam diesen Preis sowohl für ihre Abiturleistungen, als auch für ihr ehrenamtliches Engagement im Pflegeheim.

Text: DRK

Foto: DRK



Mobile Sanitäts-Wache Crowdfunding

Erfolgreiches Projekt

Mit der Übergabe eines symbolischen Schlüssels ist die neue mobile Sanitätswache des DRK-Kreisverbands Biberach Mitte März 2018 offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden.

Finanziert wurde der 97 000 Euro teure Container mit Spezialausstattung durch eine von der Volksbank Ulm-Biberach e.G. unterstützte Crowdfunding-Aktion. Allein 53 448 Euro Spenden waren dafür in der von der Biberacher Regionaldirektion angestoßenen Crowdfunding-Aktion zusammengekommen. Auch die Volksbank selbst hatte mit einer Spende von 7 660 Euro maßgeblich zur Anschaffung der mobilen Sanitätswache beigetragen. Rund 91 300 Euro

der benötigten 97 000 Euro kamen insgesamt durch Spenden zusammen.

„Das ist ein großer, guter Tag für das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Biberach“, sagte Peter Schneider, Präsident des DRK-Kreisverbands im DRK-Zentrum in Biberach bei der offiziellen Übergabe, wo die Initiatoren des Crowfundings sowie viele Spender zusammengekommen waren. Die 2,8 Tonnen schwere, auf einem Anhänger montierte mobile Wache kommt bei Großveranstaltungen im ganzen Landkreis zum Einsatz. Sie dient der Erstversorgung von Verletzten und Patienten, kann aber auch als Führungsmittel zur Einsatzleitung eingesetzt werden. Die entsprechenden technischen Voraussetzungen sind vorhanden. Die mobile Sanitätswache ersetzt die rund 20 Jahre alten Wohnwagen, die bisher als mobile DRK-Wachen verwendet wurden.

Stationiert ist die Wache bei der DRK-Bereitschaft Schwendi. Im November wurde sie auch der Öffentlichkeit in Biberach präsentiert.

Text: Gerd Mägerle (mit freundlicher Genehmigung der Schwäbischen Zeitung Biberach)
Foto: Gerd Mägerle

Reanimationshilfe

9

80.000 Euro für fünf neue Geräte

Ende 2018 wurden insgesamt 5 Notarzt-einsatzfahrzeuge im Landkreis Biberach mit einer Reanimationshilfe ausgestattet.

Fünf solcher Geräte, in denen jede Menge Technik steckt, wurden für den Landkreis Biberach angeschafft. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 80 000 Euro und werden von den Krankenkassen getragen. Notärzte und Rettungsdienst-Mitarbeiter wurden für den Einsatz der neuen Geräte geschult.

Sie erleichtern den Transport des Patienten, so der Geschäftsführer des DRK-Rettungsdiensts, Michael Mutschler. Bisher mussten die Retter nebenher laufend oder auf der Liege kniend die Herzmassage am Patienten ausführen. Darüber hinaus können Betroffene nun auch mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden. Denn: „Aufgrund der Enge in den Rettungshubschraubern wurden reanimationspflichtige Personen nur sehr ungern mitgenommen“, so Mutschler.

Text: DRK

Foto: Thomas Warnack



Kurz & Knapp

*Männergesangsverein
Frohsinn*

Beim DRK-Nachmittag für Menschen mit Behinderungen im DRK-Zentrum in Biberach unterhielt ein Doppelquartett des Männergesangsvereins „Frohsinn“ die Gäste mit schwäbischen und alten Volksliedern. Die gute Stimmung übertrug sich auf die Gäste, die sich sehr über diesen besonderen Liedernachmittag freuten.

Text: DRK

Juniorhelfer

Im Rahmen des Ganztagesangebots der Grundschule Ochsenhausen starteten die ersten Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 mit der Ausbildung zum Juniorhelfer und erlernten die Grundlagen der Ersten Hilfe. Als Anerkennung überreichte Manfred Rommel den Juniorhelfern einen Rucksack mit den notwendigen Erste-Hilfe-Utensilien und zwei Warnwesten, damit die Helfer auf dem Schulhof schnell erkannt werden.

Text: DRK

Langjährige Mitarbeiter geehrt

„Ein beruhigendes Gefühl“

Der DRK-Kreisverband Biberach hat im Rahmen der Jahresabschlussfeier hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr langjähriges Engagement beim Deutschen Roten Kreuz geehrt.

Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Christa Enderle und Dr. Ralf Rothenbacher wie auch die Geschäftsführer Peter Haug und Michael Mutschler dankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren langjährigen Einsatz beim DRK-Kreisverband Biberach. „Es ist ein beruhigendes Gefühl, auf Menschen bauen zu können, welche unserem Verband schon so lange angehören“, sagte Peter Haug. Als Anerkennung wurde den anwesenden Jubilaren von den Präsidiumsmitgliedern und Geschäftsführern ein kleines Präsent überreicht.

Text: DRK

10 Jahre
Bernhard Steinhauser,
Andreas Rechtsteiner und Josef Prinz

15 Jahre
Andreas Cavallini,
Anderas Braungardt, Peter Haug,
Irene Hensler und Alexander Koltan

25 Jahre
Artur Gog, Roland Wiedermann,
Gerhard Stallbaumer,
Hans-Peter Ruchti, Stefan Dangel,
Michael Mutschler, Ottmar Fleck,
Manfred Rommel, Günther Strauß,
Thomas Rettich, Oliver Luft,
Roland Eisele sowie Oliver Geiger

30 Jahre
Kurt Lanz, Rainer Winzenried
und Manfred Link

35 Jahre
Michael Käfer



Rettungswagen

Neuer Leiter der Rettungswache Ochsenhausen

*Vorbildliche
Zusammenarbeit*

*Uwe Pfarr löst
Michael Käfer ab*

Ende 2017 hat das DRK einen Rettungswagen von der Hauptwache am Sana-Klinikum nach Ummendorf verlegt mit dem Ziel die Hilfsfristen in den südlichen Kreisgemeinden wie etwa Eberhardzell und Hochdorf sowie des südlichen Stadtgebietes von Biberach zu verbessern.

Um den Bereich Biberach weiter zu stärken, ist zusätzlich seit Januar 2018 ein weiterer Rettungswagen am Standort der DRK-Rettungswache Biberach im Einsatz. „Hilfsfristen“ in der Notfallrettung bleiben landesweit Thema. Gefordert ist, dass bei einem Notfalleinsatz die Rettungskräfte in 95 Prozent aller Einsätze binnen 15 Minuten an der Einsatzstelle eintreffen sollen. Das DRK hat deshalb eine Behelfsrettungswache am Standort der DRK-Bereitschaft in Ummendorf installiert, mit dem Ziel die Eintreffzeiten im südlichen Kreis- und Stadtgebiet von Biberach möglichst optimal zu erfüllen. DRK-Geschäftsführer Peter Haug macht deutlich, dass das Vorhaben nur Dank der vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Ummendorf, dem Landratsamt Biberach, der Stadt Biberach, der DRK-Bereitschaft Ummendorf sowie den Kostenträgern und dem für den Rettungsdienstbereich Biberach zuständigen Bereichsausschuss so kurzfristig realisiert werden konnte.

Text: DRK
Foto: Gerd Mägerle

Eine mehr als drei Jahrzehnte andauernde Ära ist zu Ende gegangen: Die DRK-Rettungswache Ochsenhausen hat ein neues Leitungsteam.

Uwe Pfarr, Notfallsanitäter und Diplomkaufmann, ist neuer Leiter der Rettungswache, Michael Völk sein Stellvertreter. Sie lösen Michael Käfer und Kurt Lanz ab.

Uwe Pfarr und Michael Völk arbeiten schon viele Jahre für den Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Uwe Pfarr ist seit 27 Jahren im Rettungsdienst aktiv. Seit fast 20 Jahren ist er im Team der Rettungswache Ochsenhausen. Dorthin wechselte sein neuer Stellvertreter Michael Völk Anfang 2018. Er ist rund zehn Jahre beim DRK-Kreisverband Biberach im Rettungsdienst beschäftigt und hat in mehreren Rettungswachen im Kreisgebiet gearbeitet.

Beide sind ausgebildete Notfallsanitäter. Hinzu kommt bei beiden die Zusatzqualifikation „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst“ als Führungskraft speziell für Einsätze mit vielen Verletzten.



Michael Käfer war seit 1985 dort Leiter, also seit 33 Jahren – ebenso lang wie auch sein Vize Kurt Lanz. Die beiden haben den Generationswechsel selbst eingeleitet und die Verantwortung nun weitergegeben.

Die Rettungswache Ochsenhausen ist rund um die Uhr besetzt. Dort sind ein Rettungswagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug Tag und Nacht einsatzbereit – also sind stets drei Rettungsdienst-Beschäftigte und ein Notarzt im Dienst. Zum Team gehören insgesamt fast 20 Einsatzkräfte.

Text: DRK
Foto: DRK



1 000 Stofftiere

Kleine Tröster

Alle Rettungswagen im Landkreis Biberach haben kleine Plüschfrösche dabei. Sie sollen verunglückte oder erkrankte Kinder trösten. Und sie sollen ihnen helfen, ihr Leid zu mildern und Erlebtes zu verarbeiten.

Nun hat die Kreissparkasse Biberach durch eine Spende für Nachschub gesorgt und 1 000 Stofftiere gespendet. Die lustigen Frösche wurden an alle Rettungswachen im Landkreis Biberach verteilt.

Annähernd 700 Mal wurde der DRK-Rettungsdienst im Landkreis Biberach im Jahr 2017 zu Notfalleinsätzen mit Kindern gerufen. Oftmals waren es Unfälle, manchmal gab es aber auch Einsatzsituationen, in denen Kinder für sie Unfassbares sahen. „Die Versorgung und der Transport von Kindern ist für sie selbst und auch für unsere rund 230 Mitarbeiter sowie Notärzte keine leichte Aufgabe“, so DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler.

Text: DRK
Foto: Thomas Warnack

Bereitschaft Rot an der Rot

Umzug ins ehemalige Postgebäude

Die Suche nach geeigneten Räumen für das Rote Kreuz in Rot an der Rot ist zu Ende.

Die DRK-Bereitschaft baut seit den Sommermonaten 2018 Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Bürgermeisterin Irene Brauchle die bisher von der Post genutzten Räume nach ihren Bedürfnissen um und wird so bald wie möglich vom Klosterhof 1 in den Klosterhof 14 umziehen. Der DRK-Kreisverband unterstützt sie dabei.

„Die bisherigen Räume im alten Torbogen waren zwar schön historisch und schnuckelig, aber wir konnten darin einfach nicht mehr zeitgemäß arbeiten“, so Jochen Christ, der Ortsvereinsvorsitzende und Bereitschaftsleiter des DRK in Rot an der Rot. Die Räume waren mit etwa 50 Quadratmetern zu klein für Erste-Hilfe-Kurse. Außerdem waren sie im ersten Stock und nicht barrierefrei zugänglich. Und es gab dort keine Möglichkeiten, die drei DRK-Fahrzeuge zu parken. Diese mussten notgedrungen auf weitere Standorte in und um Rot an der Rot verteilt werden. „Wenn Einsätze zu fahren waren, dauerte das einfach zu lange. Wir mussten unser Material am Klosterhof abholen, treppauf, treppab, und außerdem die Fahrzeuge an ihren Standorten ein-



sammeln.“ Es geht dabei um Helfereinsätze von Ehrenamtlichen, die etwa Feuerwehrlaute im Einsatz unterstützen oder helfen, wenn etwa ein Jugendzeltlager evakuiert werden muss oder Ähnliches – nicht zu verwechseln mit dem Rettungsdienst.

Da die Post ihren Standort vor einiger Zeit aufgegeben hat, können die ehrenamtlichen Rotkreuzler bald schon die rund 200 Quadratmeter in dem ehemaligen Ökonomiegebäude nutzen. Dort, wo bisher Post sortiert wurde, soll zukünftig DRK-Arbeit geleistet werden. Peter Haug von der Geschäftsführung des DRK-Kreisverbands Biberach freut sich mit den Ehrenamtlichen aus Rot an der Rot: „Toll, dass das geklappt hat. Es wurde auch Zeit, unsere Helfer in Rot an der Rot waren lange geduldig und kompromissbereit.“

Text: DRK
Foto: DRK



Biberacher Gymnasien

Schulsanitätstag

Gruppen aus 18 Schulen in Südwürttemberg haben sich im November in Biberach zum regionalen Schulsanitätstag getroffen. Eingeladen waren Kinder und Jugendliche, die an ihren Schulen regelmäßig als Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter üben und im Einsatz sind. 170 junge Helfer sind dieser Einladung gefolgt, um einen Tag lang gemeinsam zu trainieren, Spaß zu haben und einander besser kennenzulernen.

Für die Kinder und Jugendlichen zwischen sieben und 17 Jahren war auf dem Gelände von Pestalozzi- und Wieland-Gymnasium ein Parcours mit zwölf Stationen aufgebaut worden. Spielerisch ging es um Fachwissen: Wie versorge ich eine Wunde? Wie bringe ich jemanden in die stabile Seitenlage? Was muss ich beim Notruf beachten? Und wofür genau ist eigentlich ein Dreieckstuch nützlich?

An einer Station konnten die Kinder und Jugendlichen einen Altersanzug anziehen und testen, wie sich Alter körperlich anfühlt. Es gab zudem einen

Rollstuhl- und einen Trageparcours, Rettungs- und Krankenwagen standen bereit zum Besichtigen, ebenso auch eine mobile Sanitätswache.

Hinter den regionalen Schulsanitätstagen steht der Jugendrotkreuz-Landesverband Baden-Württemberg, der pro Jahr vier solche Aktionstage veranstaltet. Nun war der regionale Schulsanitätstag zum zweiten Mal zu Gast im Kreis Biberach, zuletzt war dies 2007 in Kirchdorf an der Iller. Über Monate hinweg hatte der Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) die Großveranstaltung organisiert.

Gäste waren unter anderem der Bundestagsabgeordnete Josef Rief, Biberachs Baubürgermeister Christian Kuhlmann, DRK-Landesdirektorin Peggy Schirmer-Schmid sowie die stellvertretende Landesjugendleiterin Ronja Ardigo.

Text: DRK

Foto: David Speidel



Zertifizierung

TÜV bescheinigt gute Arbeit

Der DRK-Kreisverband Biberach leistet gute Arbeit und hat dafür das neue TÜV-Siegel mit der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 erhalten. Vier Tage lang haben Prüfer in Biberach und anderen DRK-Standorten im Landkreis Arbeitsweisen, Strukturen und Dokumente unter die Lupe genommen. „So eine Zertifizierung ist für die Beteiligten eine Herausforderung“, so DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler. „Da stecken Monate an Arbeit drin. Umso zufriedener sind wir alle mit den Resultaten. Wir haben rundum gut bestanden. Unsere Ergebnisse können sich auch im Landesvergleich sehen lassen.“ Oliver Luft organisiert das Qualitätsmanagementsystem und die Zertifizierungen beim DRK-Kreisverband. Er berichtet: „Wir sind seit 2009 durchgehend durch den TÜV Süd zertifiziert. Im Laufe der Jahre sind die Anforderungen enorm gestiegen. Durch die Umstellung auf die neue DIN beschäftigen wir uns jetzt auch intensiv mit dem Umfeld unserer Organisation, mit Kooperationspartnern, Lieferanten und anderen, die unsere Qualität beeinflussen könnten. Es ist wichtig, dass man positive und negative Entwicklungen in der jeweiligen Zusammenarbeit frühzeitig erkennt und durchdenkt. Gefordert ist, dass man Konzepte für mögliche Veränderungen hat, bevor sie eintreten.“



DRK Schemmerhofen

tolles Ferienprogramm

Spannende Einblicke erhielten die Kinder beim Sommerferienprogramm des DRK in Schemmerhofen.

Insgesamt 36 Kinder haben an einer Ferienaktion im Rahmen des Gemeindeprogramms „So Sche“ im August im Heim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Schemmerhofen teilgenommen.

Bei dem abwechslungsreichen Tagesprogramm des DRK konnten die Kinder an sieben Stationen jeweils in Gruppen üben, Verbände anzulegen, den richtigen Ablauf eines Notrufes trainieren, die stabile Seitenlage sowie die Schocklage lernen. Sie konnten sich einen Rettungswagen von innen anschauen einen Tragenparcour durchlaufen. Lustig war auch das gemeinsame Schminken leichter Wunden, um Verletzungen realistisch darzustellen. Nach dem Mittagessen gab es für die Kinder ein Gruppenspiel mit verschiedenen Aufgaben zur Ersten Hilfe und Quizfragen.

Text: DRK

Foto: DRK

Schulung in Laupheim

„Löwen retten Leben“

27 Lehrerinnen und Lehrer wurden im April im DRK Laupheim im Rahmen der Aktion „Löwen retten Leben“ durch die Schulkoordinatoren des DRK Ulm Fabienne Treccosti und dem DRK Biberach, Manfred Rommel, ausgebildet. Eingesetzt wurden dabei alle Materialien, die nachher auch im Schulalltag zur Verfügung stehen.

Das Kultusministerium hat in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Stiftung Deutsche Anästhesiologie, Laerdal Medical und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg die Initiative „Löwen retten Leben – In Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“ gestartet.

Während der Projektlaufzeit werden rund 5200 Lehrkräfte an 2600 Schulen in Baden-Württemberg in der Laienreanimation weitergebildet. Dieses Wissen geben sie dann an die Schüler weiter.

Text: DRK



Jugendfreizeit am Hochkogel

40 Kinder und Jugendliche sind dabei

Das Jugendrotkreuz der DRK-Kreisverbände Biberach und Sigmaringen hat im August eine einwöchige Jugendfreizeit am Hochkogel in Österreich organisiert.

40 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren wurden federführend von der Kreisjugendleitung (Fabian Frick, Jessica Dolderer, Martin Steib) des DRK-Kreisverbands Biberach betreut.

Geboten wurde ein abwechslungsreiches, dem Alter der Kinder und Jugendlichen angepasstes Programm: Die Jüngeren versuchten am Berg Kodok einen Kobold zu überlisten. Die älteren Jugendlichen besuchten den Jump&Slide-Park. Richtig abenteuerlich wurde es auf der Geocaching-Tour. Hier waren die Teilnehmer gefordert, in Gruppen mit Hilfe eines GPS-Geräts einen vorbereiteten Weg zu erkunden.

Um auf dem richtigen Weg zu wandern, mussten Rätsel gelöst werden. Aus den Lösungen ergaben sich die Koordinaten für die nächste Wegmarke. Bei all dem blieb natürlich genügend Zeit zum Baden, Wandern oder Minigolfen. Und auch als das Wetter zum Ende der Freizeit sich verschlechterte, gab es eine Reihe toller Indoor-Angebote, wie etwa der ganztägige Wettbewerb „Teilnehmer gegen Betreuer“.

Für beste Verpflegung während der Freizeit sorgte das Küchenteam des Ortsvereins Biberach.

Text: GRS

Foto: DRK

Gaisental-Grundschule

15

Erste Hilfe Kids Biberach

An der Gaisental-Grundschule in Biberach gibt es eine neue vom DRK unterstützte und begleitete Arbeitsgemeinschaft, die „Erste-Hilfe-Kids“. Das Juniorhelferprogramm ist ein neues Projekt an der Schule. Die AG-Teilnehmer lernen, wie sie sich in kritischen Situationen richtig verhalten und verletzten Mitschülern schnell und bestmöglich helfen können. DRK-Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel besuchte die Schülerinnen und Schüler.

Text: GRS

DW WICKFELDER

KFZ- & KLIMA-TECHNIK



UNSER KFZ-MEISTERBETRIEB
bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit

Dienstleistungen

- Kundendienst nach Herstellervorgabe
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Bremsen, Fahrwerk
- Reifen, Felgen
- Auspuff
- Motoreinspritzung
- Professioneller Getriebeservice
- Gasprüfung (G607) an Wohnwagen/-mobil
- Gasprüfung (BGG 935/937) an Imbisswagen
- Reparaturen an Oldtimer jeder Art
- Klimaanlage und Standheizungen
- Gasanlageeinbau
- Glasservice



Freiburgerstr. 43 · 88400 Biberach
Tel. 07351 5789550 · www.wickfelder.de

WERBUNG MADE IN OBERSCHWABEN.

- Unsere Leistungen:
- » Werbeartikel
 - » Printmedien
 - » Werbetechnik
 - » Onlinemedien
 - » Bekleidung
 - » Social Media
 - » Public Relations (PR)

Telefon 07352 939339-0
office@hopp-kommunikation.de
www.hopp-kommunikation.de

Hopp

KOMMUNIKATION & MARKETING

Ihr Wagen in sicherer Hand.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Autohaus Filser GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service
und Vermittlung
Ulmer Str. 95
88471 Laupheim
Fon 07392 9712-0
Fax 07392 9712-33
www.autohaus-filser.de
www.filser.mercedes-benz.de
www.facebook.com/MercedesBenzFilser

DEINE HILFE ZÄHLT

*Blutspenden
hilft!*

www.TAXI-Gnant.de

in BIBERACH und OCHSENHAUSEN

kostenfrei unter
0800 / 66 00 123



☎ 07351
6000 oder 6666

IHR BILD AUF LEINWAND

denzel
werbedesign

Wandtatoos & Fotoleinwände
und vieles mehr
für Ihren Wohnraum!

www.denzel-werbedesign.de



Mercedes-Benz

AUTOHAUS MOLL

Ihr nächster Jahreswagen
kommt aus Ochsenhausen
vom Autohaus Moll

Güterbahnhof 6 · 88416 Ochsenhausen
Telefon 07352 9210 - 0 · www.auto-moll.com



Premiere

*Startschuss für
Schulsanitätsdienst*

Sich für seine Mitschüler und Mitmenschen einsetzen und im Notfall die richtige Hilfe leisten, das hat sich der Schulsanitätsdienst des Wieland-Gymnasiums in Biberach zur Aufgabe gemacht.

Zehn Schulsanitäter leisten in Zukunft professionelle Hilfe in Notlagen und behandeln kleinere Verletzungen selbstständig an der Schule.

Ein Teil der Schulsanitäter nahm in den Osterferien an einem Sanitätskurs des DRK teil, um ihr Wissen zu erweitern. Manfred Rommel, Kreisausbildungsleiter beim DRK, freut sich darüber: „Das ist eine Premiere, bis jetzt hat noch kein Schulsanitätsdienst an diesem Kurs teilgenommen.“ Als kleine Geste übergab er den Sanitätern einen Notfallrucksack.

Text: DRK

VR-Radeln

*DRK-Radler unter
den Top 10*

„Auf die Räder, fertig, los!“ Im Mai galt es kräftig in die Pedale zu treten und Kilometer zu sammeln für den guten Zweck. Für die besondere VR-Förder-Aktion hat die Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal einen Fördertopf mit 40000 Euro bereitgestellt.

In die Wertung kamen nur Vereine und Institutionen, die mit einer Gruppenstärke von mindestens 30 Radfahrern teilnahmen. Klar, dass auch das DRK mit dabei war: Mehr als 30 Radlerinnen und Radler haben sich aufs Rad geschwungen und sich mächtig abgestrampelt. Insgesamt waren knapp 2500 Personen in 52 Gruppen unterwegs. Die Gruppe vom Deutschen Roten Kreuz hat mit 84 Radlerinnen und Radlern 555 Stempel gesammelt und ist insgesamt 2828,3 Kilometer gefahren. Damit landete das DRK sogar vor den großen Sportvereinen unter den „Top Ten“ und hat den sechsten Platz erreicht. Dafür konnte Manfred Rommel stellvertretend für das DRK eine Spende in Höhe von 1575 Euro für Ausstattung der „Helfer vor Ort“ von der Volksbank Laupheim Illertal entgegennehmen.

Text: GRS

Foto: DRK

Schulsanitätsdienst

*Schüler lernen
erste Hilfe*

Bereits zum zweiten Mal haben Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule in Rot an der Rot im Rahmen des Schulsanitätsdienstes freiwillig an Nachmittagsstunden alle Maßnahmen der Ersten Hilfe erlernt: Sie wissen nun wie man einen Verband anlegt, wie man die stabile Seitenlage ausführt, eine Herzdruckmassage macht und einen Notruf absetzt.

Seit diesem Jahr beteiligt sich die Abt-Hermann-Vogler auch an der Initiative „Löwen retten Leben“. An eigens dafür entwickelten Phantomen übten die Schulsanitäter die Reanimation bei plötzlichem Herzstillstand durch die Herzdruckmassage ohne Beatmung.

Text: DRK



www.ksk-bc.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Menschen in der Region kennt und jederzeit für sie da ist.

Wenn's um Geld geht



Kreissparkasse
Biberach

denzel
werbedesign

AM ANFANG
STEHT IMMER
DIE **IDEE**

www.denzel-werbedesign.de



A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z

Büro für Architektur

- ▣ ENTWURF
- ▣ PLANUNG
- ▣ BAULEITUNG
- ▣ SIGEKO
- ▣ ENERGIEBERATUNG
- ▣ PROJEKTSTEUERUNG
- ▣ SACHVERSTÄNDIGE FÜR GEBÄUDESCHÄDEN

Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel
Freie Architekten PartGmbH

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / Riß

T 07351 34 94-0
F 07351 34 94-10

buero@JKLM-Architekten.de
www.JKLM-Architekten.de



GLÖGGLER
RECHTSANWÄLTE



Prof. Peter Emsberger
Martin Glöggl
Dr. Peter Riess
Gerhard Jungblut

Leipzigstr. 26
88400 Biberach
Tel.: 07351 35232-0
info@gloeggler.de
www.gloeggler.de



40 Jahre Schemmerhofen

Rund 300 Besucher feiern mit

Der DRK-Ortsverein Schemmerhofen hat im Juni 2018 sein 40-jähriges Bestehen gefeiert. Von den einstigen Gründungsmitgliedern sind bis heute noch etliche aktiv im Ehrenamt.

Bereitschaftsleiterin Petra Raiber und Thomas Federle waren dabei, als die DRK-Bereitschaft Schemmerhofen entstand. Raiber erzählt: „Bis 1977 gab es in Schemmerhofen keine eigenständige DRK-Ortsgruppe. Man gehörte zum Ortsverein Schwendi.“ Federle erinnert sich: „Im September 1977 waren mehrere Schemmerhofer, darunter auch mein Bruder und ich, von einem Ersthelferkurs so begeistert, dass sie einem Sanitätszug beitraten, aus dem heraus im Frühjahr 1978 die DRK-Bereitschaft Schemmerhofen entstand.“ Von den Gründungsmitgliedern sind auch heute noch – 40 Jahre später – etliche aktiv im Ortsverein: neben Raiber und Federle beispielsweise Franz-Karl Moder als Bereitschaftsleiter oder auch Anton Merz und Sebastian Scheffold.

Das DRK stellt die sogenannten Helfer vor Ort, die bei einem Notfall über einen Piepser die bei einem Notfall in ihrer Gemeinde über einen Piepser alarmiert werden und so mit ihrem Notfallrucksack in der Regel als erste vor Ort sind. Eine weitere große Aufgabe

der Ehrenamtlichen ist der Bevölkerungsschutz. Dazu gibt es innerhalb des Ortsvereins eine 24-köpfige Schnelleinsatzgruppe (SEG).

Wer anderen Menschen helfen will, muss zunächst lernen, wie man das macht. Deswegen bietet der DRK-Ortsverein Schemmerhofen die beispielsweise für Führerschein oder Berufsgenossenschaft obligatorischen Erste-Hilfe-Kurse an. Beliebt sind auch die Kurse in Erster Hilfe am Kind. Spezialisierter ist da die Sanitätsausbildung, die einen großen Teil der Rot-Kreuz-Grundausbildung ausmacht und unter anderem medizinische Grundlagenkenntnisse vermittelt.

Alle Menschen, die sich beim Roten Kreuz in Schemmerhofen einbringen, machen das ehrenamtlich. Petra Raiber: „Für uns alle steht im Vordergrund, dass wir anderen Menschen helfen möchten.“ Raphael Schmidberger sagt: „Für mich ist auch die Kameradschaft eine wichtige Motivation, mich ehrenamtlich zu engagieren.“ Patrick Eder fasst zusammen: „Es ist ein durchweg sinnvolles, vielseitiges, spannendes und erfüllendes Ehrenamt.“

Text: Christoph Schneider
Fotos: Christoph Schneider und Julian Schmidberger

Schnuppertag in Schemmerhofen

Erste Hilfe spielerisch erleben

Mit viel Spaß haben 18 Kinder den Schnuppertag „Erste Hilfe“ im Heim des DRK Schemmerhofen im Herbst erlebt. Drei Stunden lang konnten sie dort in die Arbeit des dort wieder eingerichteten Jugendrotkreuzes schnuppern. Für die Kinder ab der dritten Klasse haben sich die Helfer aus der Bereitschaft ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen, in dessen Mittelpunkt die Erste Hilfe stand.



Großübung Laupheim und Ertingen

„Zugunglück“



Rund 130 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes aus Laupheim, Schwendi, Ochsenhausen, Eberhardzell und Riedlingen und die Notfallseelsorge des Landkreises Biberach probten an einem Samstag im April am Laupheimer Westbahnhof zusammen mit mehr als 50 Feuerwehrleuten aus Laupheim, Unter- und Obersulmtingen sowie Bad Schussenried den Ernstfall.

„Zweck der Großübung war es, das Zusammenspiel untereinander und die Hilfskoordination der einzelnen Einsatzgruppen zu üben“, so Rafael Mangold, Bereitschaftsleiter des DRK Laupheim. Die dargestellte Situation war sehr realistisch: Die Leitstelle der Deutschen Bahn meldete gegen 9 Uhr einen Zugunfall an die Rettungsleitstelle Biberach.

Den Einsatzkräften bot sich das Bild eines zweistöckigen Zuges, der kurz vor dem Laupheimer Westbahnhof bei Sturm in einen auf den Gleisen liegenden Baum gefahren ist. Um das Ganze so realistisch wie möglich zu gestalten, hatte Laupheims Feuerwehrkommandant Andreas Bochtler extra auf die Zufahrtswege alte Baumstämme legen lassen.

Die speziell geschulte Schmink- und Mimengruppe des Landkreises Biberach und zusätzliche Freiwillige spielten 13 verletzte und 56 betroffene Zugpassagiere: vom Schwerverletzten über eine Schwangere bis hin zu verwirrten Personen. Hauptschwierigkeit war die Rettung aus der Höhe über Podeste und das unwegsame Gelände, so Rafael Mangold.



Blaulichttag

„Brand im Tunnel“

So lautete die Meldung der Einsatzleitstelle am Samstag, 28. April 2018. Die Ertinger Feuerwehr rückte aus, die Wehren aus dem Umland und auch das DRK wurden nachalarmiert. Fast 300 Einsatzkräfte waren schließlich vor Ort, um die 25 verletzten Personen zu retten.

Im Tunnel erwartet die Feuerwehrmänner um den Einsatzleiter Rafael Neuburger, der stellvertretende Ertinger Kommandant, ein schlimmes Szenario: Fünf Autos sind an dem Unfall beteiligt, eines liegt auf der Seite, ein zweites am Ausgang in Richtung Herberlingen brennt. Eine Rauchsäule steigt im Tunnel auf. Ein Bus ist an an eine Tunnelwand gedrückt. Die Businsassen – geschminkte Komparsen – sind zum Teil schwer verletzt. Blut an den Händen und im Gesicht, Menschen klopfen gegen Scheiben, sind eingeklemmt. Ist der Rettungsdienst üblicherweise auf die individuelle Arbeit fokussiert, so muss bei Großeinsätzen zunächst die Lage gesichtet werden, bevor einzelnen Verletzten geholfen werden kann – eine Besondere Herausforderung für die Retter. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Klaus Merz verfolgt zusammen mit dem Bezirksbrandmeister Siegfried

Hollstein, Kreisbrandmeister Peter Frei und dem DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler aufmerksam das Geschehen. Die Polizei ist mit Revierleiter Franz Lemli und dessen Stellvertreter Guntram Rößler vor Ort. Und auch Mitarbeiter des Straßenamts und eines Ingenieurbüros aus Stuttgart dokumentieren die Übung im Auftrag des Kreises, um mögliche technische Sicherheitslücken im Tunnel aufzudecken.

Am Ende der Übung stand das Fazit: „Wir haben die Leute rausbekommen, Ziel erreicht“, so Hollstein. Die einzelnen Bereiche hätten gut gearbeitet, erklärte der Bezirksbrandmeister fort. Doch könne die Kommunikation zwischen Rettungskräften und Feuerwehr noch verbessert werden: „So ein Einsatz steht und fällt mit Absprachen.“

Beim gemeinsamen Abschluss mit den rund 300 Beteiligten von Feuerwehr, Rettungsdienst, Notfallseelsorger, DRK, dem Straßenamt und der Polizei, dankten Landrat Dr. Heiko Schmid, Ertingens Bürgermeister Jürgen Köhler den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einsatzkräften.

Text: Bruno Jungwirt, mit freundlicher Genehmigung der Schwäbischer Zeitung
Fotos: Thomas Warnack

„Die Welt mit Kinderaugen“

Etwa 800 Besucher aus vielen Gemeinden des Landkreises kamen im April 2018 zum „Blaulichttag“ auf das Gelände des Busbetriebshofes der Stadtwerke Biberach.

Der „Blaulichttag“ wurde im Rahmen der Reihe „Die Welt mit Kinderaugen“ von SZ, Kreissparkasse Biberach, Ewa Riss und Nic Holzspielzeuge organisiert. Mit dabei war auch das Deutsche Rote Kreuz: Auf dem DRK-Bobby-Car-Parcours konnten die Kinder ihr Geschick beweisen. Das DRK hatte zudem drei Rettungswagen mitgebracht. Ein Rettungssanitäter zeigte den Kindern, wie Verletzte versorgt und transportiert werden.

Text: DRK



Schützt, was wichtig ist.

Präzise Temperatur zur Lagerung sensibler Produkte.
Zuverlässiges Alarm- und Dokumentationssystem.

Qualität, Design und Innovation

home.liebherr.com
vertrieb.gewerbe.lhg@liebherr.com

LIEBHERR

Werte schaffen durch Innovation



Innovationen aus Biberach für die Gesundheit.

Boehringer Ingelheim erforscht, entwickelt und produziert innovative Medikamente, um Krankheiten zu heilen oder zu lindern und die Lebensqualität von Menschen und Tieren zu verbessern. Der oberschwäbische Standort Biberach ist für das forschende Pharmaunternehmen dabei weltweit von besonderer Bedeutung. Forschung und Entwicklung sowie die Biopharmazie sind zentrale Aufgaben, die hier von rund 6.000 Mitarbeitern engagiert und verantwortungsvoll wahrgenommen werden.

www.boehringer-ingelheim.de



Boehringer
Ingelheim



Der direkte Draht zur Kreisgeschäftsstelle

Zentrale

- Geschäftsleitung Rotkreuzbereich
- Geschäftsleitung Rettungsdienst
- Sekretariat / Hausnotruf
- Leistungsabrechnung Rettungsdienst
- Kreisausbildungsleitung /
- Koordinator für Jugendarbeit
- Ehrenamt, Lehrgangsverwaltung
- Buchhaltung
- Assistenz der Geschäftsleitung
- Personalverwaltung
- Menüservice / Verwaltung / Fördermitglieder
- Sozialarbeit (Migrationsberatung)

07351 1570-0 (Fax -30)

- Peter Haug
- Michael Mutschler
- Roswitha Mack
- Thomas Rettich
- Manfred Rommel

info@drk-bc.de

- peter.haug@drk-bc.de -27
- michael.mutschler@drk-bc.de -25
- roswitha.mack@drk-bc.de -11
- thomas.rettich@drk-bc.de -22
- manfred.rommel@drk-bc.de -21

Ute Krause

- ute.krause@drk-bc.de -15

Ulrike Koch

- ulrike.koch@drk-bc.de -16

Ralph Madlener

- ralph.madlener@drk-bc.de -26

Daniela Schubert

- daniela.schubert@drk-bc.de -14

Philip Müller

- philip.mueller@drk-bc.de -23

Jolanta Kolbon

- jolanta.kolbon@drk-bc.de -24

-> Frau Kolbon ist zukünftig erreichbar in der Kolpingstr. 36, 88400 Biberach





Sie würden ja auch nicht den zweitbesten Arzt nehmen.

Der neue Sprinter als Kranken- und Rettungstransportwagen. Wer Gutes tut, sollte sich im Notfall 100 % auf sein Fahrzeug verlassen können. Sicherheit und Zuverlässigkeit stehen auch beim neuen Sprinter an allererster Stelle. Dafür sorgt eine Vielzahl von Assistenzsystemen wie der Totwinkel-, Aktive Spurhalte- und Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC. Dank der Wandlerautomatik 7G-Tronic Plus kann sich der Fahrer voll auf das Verkehrsgeschehen konzentrieren. Mit dem leistungsstarken V6-Motor gelangt man nicht nur sicher, sondern auch schnell ans Ziel. Mehr Infos unter www.mercedes-benz.de/rettung

Mercedes-Benz



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch MVN GmbH
Niederlassung Ulm / Neu-Ulm: Mercedes-Benz-Platz 1 • 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 550 34-0 • Telefax 0731 550 34-183 • www.mercedes-benz-ulm-schwaebischmuend.de